



DIE ERFINDUNG DES WAHREN LEBENS

Sie mögen Bücher, lesen sogar welche und haben Spaß daran, von schönen Stimmen Geschichten erzählt zu bekommen. Ertappt, stimmt's? Sonst wären Sie nicht hier, mitten in diesem kleinen Text, den (nebenbei gesagt) ein Mensch sich ausgedacht hat.

Wovon aber erzählen Menschen, die Wirklichkeit in Worte verwandeln und Literatur entstehen lassen? Was da geschieht, kann magisch sein und doch realistisch, erfunden und wirklich zugleich. Ein Buch handelt vielleicht einfach nur vom wahren Leben des Menschen, der es schreibt. Nur: Was heißt: einfach? Und was heißt: wahr?

Eine reizvolle Art des Schreibens hat Konjunktur, sie passt gut in die Zeit: Autofiktion. Klingt spröde, als wollte jemand das E-Mobil der Zukunft erfinden. Gemeint ist eine Art literarischer Selbst-Erfindung, aufregender, tiefer schürfend als die Autobiografie, diese treu-brave Aufschreibung des eigenen Lebens (bei Weglassen der peinlichsten Episoden nebst Dekoration edelster Heldentaten). Wo es autofiktional zugeht, erzählt die Autorin freimütig von wahrhaftig selbst Erlebtem – und erfindet es schreibend neu. Das kann wirken wie ein Sog. Wir führen den Beweis: Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux macht Sie mit einem „Glutkern“ autofiktionalen Schreibens vertraut. Und sie bleibt damit nicht allein. Ohren auf für die Autofiktion! Denn hier wird das wahre Leben erfunden.

Ulrich Kühn | Leiter der Abteilung Kunst und Kulturjournalismus
NDR Programmbereich Kultur



„Kunst ist die Weltreise für die Ohren.“

THOMAS SARBACHER

Johanna Wokalek



Annie Ernaux



Maren Kroymann



Christian Brückner



AM MORGEN VORGELESEN

((7 TAGE
IM WEB))

Montag bis Freitag | 8.30 bis 9.00 Uhr

Montag 02.01. bis Freitag 13.01.

WIR HABEN ES NICHT GUT GEMACHT

Johanna Wokalek und Matthias Brandt lesen aus dem Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch

Frühjahr 1958: Ingeborg Bachmann – gefeierte Lyrikerin, Preisträgerin der Gruppe 47 – bringt gerade das Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ auf Sendung. Max Frisch, in dieser Zeit mit seinem Drama „Biedermann und die Brandstifter“ beschäftigt, schreibt der „jungen Dichterin“, wie begeistert er von ihrem Hörspiel ist. Mit Bachmanns Antwort im Juni 1958 beginnt ein Briefwechsel, der – vom Kennenlernen bis lange nach der Trennung – in fast 300 überlieferten Schriftstücken Zeugnis ablegt vom Leben, Lieben und Leiden eines der bekanntesten Paare der deutschsprachigen Literatur. Ihre Briefe sind intime Mitteilungen und zugleich Weltliteratur.

Montag 16.01. bis Freitag 20.01.

DER JUNGE MANN DER PLATZ

Maren Kroymann und Dörte Lysewski lesen zwei Erzählungen von Annie Ernaux

Im Dezember 2022 wurde die französische Schriftstellerin Annie

Ernaux mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. In ihrem jüngst erschienenen, kleinen Werk „Der junge Mann“ erzählt sie vom Verhältnis zwischen einer Frau Mitte fünfzig und einem dreißig Jahre jüngeren Mann, der sie mit einer Leidenschaft liebt wie keiner zuvor. Gleichzeitig ist diese Liebe politisch, denn er ist noch dem sozialen Milieu verhaftet, das sie hinter sich zu lassen geglaubt hatte. Dieses schildert sie akribisch genau in der bewegenden Erzählung „Der Platz“ aus dem Jahr 1983. Es ist das „objektive Porträt“ ihres Vaters und ihrer Kindheit in der Normandie. Es gilt in der französischen Literatur als „Glutkern“ des autofiktionalen Schreibens.

Montag 23.01. bis Mittwoch 01.02.

NOCH EIN GLÜCK

Ursula Illert liest die Erinnerungen von Trude Simonsohn

Jahrzehntelang hat sie in Schulen, Institutionen und Vereinen von ihrem Leben erzählt, das sie zu einer Zeugin der politischen Verwerfungen im 20. Jahrhundert werden ließ. Vor einem Jahr, am 6. Januar 2022 ist die 1921 im tschechischen Olmütz geborene Trude Simonsohn gestorben. Sie hat das KZ Theresienstadt überlebt und nach dem Krieg zunächst in der Schweiz, dann in Hamburg und Frankfurt als

Krankenschwester, Flüchtlingshelferin und Sozialarbeiterin gearbeitet. Von 1989 bis 2001 war sie Ratsvorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt. Für ihr Lebenswerk wurde sie mit zahlreichen Preisen geehrt. Ihr Lebensbericht ist alles andere als verbittert – von ihrem dramatischen, ereignisreichen Leben erzählt sie lebendig, gelassen und humorvoll.

Donnerstag 02.02. bis Freitag 03.02.

IHR GLÜCKLICHEN AUGEN KURZE GESCHICHTEN ZU WEITEN REISEN

Elke Heidenreich liest aus ihren Erzählungen

Die Literaturkritikerin Elke Heidenreich ist in ihrem Leben durch die ganze Welt gereist. Aber nicht als Touristin, sondern einfach, um „dort“ zu sein, ohne etwas Besonderes erleben oder besichtigen zu wollen. Wenn man so offen, so ohne Erwartungen reist, kommen einem die Erlebnisse wie von selbst entgegen – oder auch das Bekannte. Beide Fälle geben Elke Heidenreich Anlass zu unterhaltsamen Geschichten, die uns mitnehmen an exotische Orte der Erde, Kairo, Nagasaki, Riga oder auch – Berlin.

Montag 06.02. bis Freitag 17.02.

DIE BIRNEN VON RIBBECK DIE ZUKUNFT DER SCHÖNHEIT

Christian Brückner liest zwei Erzählungen von Friedrich Christian Delius

Am 13. Februar hätte der Büchner-Preisträger des Jahres 2011 Friedrich Christian Delius seinen 80. Geburtstag gefeiert – Anlass für uns, zwei seiner Werke wieder zu senden. „Die Birnen von Ribbeck“ – eine Replik auf Fontanes berühmte Ballade – spielt wenige Monate nach dem Ende des DDR-Systems. Ein Einheimischer erzählt, zunehmend alkoholisiert, bei einem Fest die Geschichte des Dorfes aus seiner Perspektive. Und in der autobiografischen Erzählung „Die Zukunft der Schönheit“ aus dem Jahr 2018 gerät ein junger Deutscher aus der Provinz 1966 in einen New Yorker Jazzclub, wo der Saxophonist Albert Ayler ihm die Sinne öffnet für die unerhörteste Musik jener Zeit: Free Jazz. Eine Hymne an die vitale Kraft dieser Musik.

Montag 20.02. bis Freitag 10.03.

REQUIEM

Thomas Sarbacher liest aus dem Roman von Karl Alfred Loeser

Nach „Der Reisende“ von Ulrich Boschwitz ein neuer Fund des



Herausgebers Peter Graf: „Requiem“ wurde geschrieben, bevor die Vernichtung der europäischen Juden begann. In einer Stadt in Westfalen Mitte der dreißiger Jahre ist der renommierte jüdische Cellist Erich Krakau ein respektiertes Mitglied der Stadtgesellschaft. Als der junge Fritz Eberle, Mitglied bei der SA, seine Stelle im Orchester einnehmen will, beginnt eine gnadenlose Intrige, an der sich bald die ganze Stadt beteiligt: Kleinbürger, Emporkömmlinge und Spießbürger, aber auch Notable der Stadt und Freunde von Krakau – eine packende Studie über Gewissensfragen und Charakter. Karl Alfred Loeser, geboren 1909 in Berlin, emigrierte über Amsterdam nach Brasilien. Seine Werke wurden noch nie publiziert.

Montag 13.03. bis Freitag 24.03.

DAS GLÜCKLICHE GEHEIMNIS

Matthias Brandt liest aus dem Buch von Arno Geiger

Wien, am frühen Montagmorgen: Ein junger Mann fährt mit seinem Fahrrad durch die Straßen von Wien. Was er dort tut, bleibt sein Geheimnis. Müde und oftmals beladen kehrt er nach Hause zurück. Der österreichische Schriftsteller Arno Geiger, der für seinen Roman „Es geht uns gut“ 2005 den Deutschen Buchpreis erhielt, hat

jahrzehntlang ein Doppelleben geführt. Jetzt erzählt er davon. Und lässt dabei nichts aus: Wie schwer es sein kann, seinen eigenen Weg als Schriftsteller zu finden, wie viel Geduld es für die große Liebe braucht, wie verantwortungsvoll es ist, ein guter Sohn zu sein und wie brutal der Erfolg ins Leben eingreifen kann. Voller Witz und mit großer Offenheit berichtet Arno Geiger von Versuchen und Enttäuschungen, vom Finden und Wegwerfen und schließlich vom Glück des Gelingens.

Montag 27.03. bis Freitag 21.04.

DIE LIEBE AN MIESEN TAGEN

Torben Kessler liest aus dem Roman von Ewald Arenz

Von der ersten Begegnung an wissen Clara und Elias, dass sie füreinander bestimmt sind. Schlagartig ändert sich alles: Elias kann nicht länger verdrängen, dass er mit seiner Freundin in einem falschen Leben steckt. Und Clara begreift, dass es Zeit wird, das selbst gewählte Alleinsein aufzugeben. Auf das wilde Glück der ersten Tage folgt die große Bewährungsprobe. Zwischen Anziehung und Abwehr, Selbstzweifeln und dem Wunsch nach gegenseitigem Vertrauen kämpfen sie mit- und umeinander. – Eine große, zu Herzen gehende Liebesgeschichte.

eat. READ. sleep.

Der Podcast,
der das Lesen feiert.

Anhören & abonnieren:
[ndr.de/eatreadsleep](https://www.ndr.de/eatreadsleep)
und überall,
wo es Podcasts gibt



NDR KULTUR VERANSTALTUNGEN

Der Norden liest / Herrenhäuser Gespräche / HörSalon

DER NORDEN LIEST

Dienstag **07.02.** | **19.30 Uhr**
Hamburg, Literaturhaus

Mohamed Mbougar Sarr stellt seinen neuen Roman „Die geheimste Erinnerung der Menschen“ vor

Moderation und Übersetzung aus dem Französischen:

Alexander Solloch

Deutsche Lesung:

Franziska Herrmann

Sendetermin: 05.03.2023 | 20.00 Uhr

Mittwoch **08.03.** | **19.30 Uhr**

Hannover, Literaturhaus

Arno Geiger stellt seinen neuen Roman „Das glückliche Geheimnis“ vor

Moderation: Katja Weise

Sendetermin: 07.05.2023 | 20.00 Uhr

Dienstag **28.03.** | **19.30 Uhr**

Hamburg, Literaturhaus

Preis der Leipziger Buchmesse:

Die fünf Nominierten stellen sich vor

Moderation: Rainer Moritz und

Joachim Dicks

Sendetermin: 09.04.2023 | 20.00 Uhr

HERRENHÄUSER GESPRÄCHE

In Zusammenarbeit mit der
VolkswagenStiftung

Donnerstag **09.02.** | **19.00 Uhr**

Hannover, Schloss Herrenhausen

Trotz allem zuversichtlich?

**Über gutes Leben in schlechten
Zeiten**

Mit Sandra Richter, Ute Frevert, Klaus
Lieb und Ulrich Ott

Moderation: Ulrich Kühn

Sendetermin: 19.03.2023 | 20.00 Uhr

HÖRSALON

In Zusammenarbeit mit der
ZEIT-Stiftung

Dienstag **21.03.** | **20.00 Uhr**

Hamburg, Bucerius Kunst Forum

**Protest! Wofür sind wir,
wenn wir dagegen sind?**

Mit Eva von Redecker und

Annika Rittmann

Moderation: Alexander Solloch

Sendetermin: 02.04.2023 | 20.00 Uhr

AM ABEND VORGELESEN

(7 TAGE
IM WEB)

Montag bis Freitag | 22.00 bis 22.35 Uhr

Bis Mittwoch **18.01.**

Professor Unrat

Manfred Steffen liest aus dem
Roman von Heinrich Mann

Donnerstag **19.01.** bis Freitag **20.01.**

Leben und Ereignisse

Thomas Holtzmann liest aus dem
autobiographischen Bericht von
Peter Prosch

Montag **23.01.** bis Freitag **10.02.**

**Leben des Quintus Fixlein und
andere Prosa von Jean Paul**

Gelesen von Hans Paetsch, Hugo R.
Bartels, Klaus Nägelen, Wolfgang
Büttner und Ernst Ginsberg

Montag **13.02.** bis Freitag **17.03.**

Die Sturmhöhe

Rolf Boysen liest den Roman von
Emily Brontë

Montag **20.03.** bis Freitag **31.03.**

**Eine Flaschenpost im Eismeer
der Geschichte**

Ernst-August Schepmann, Werner
Rundshagen, Klaus Nägelen, Werner
Haucke u. a. lesen Schriften von
Theodor Lessing

NDR KULTUR EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

Digitalradio über DAB+ | in weiten Teilen Norddeutschlands | ndr.de/digitalradio
Internet-Radio | weltweiter Empfang unter ndr.de/kultur

Smartphone/Tablet | die „NDR Kultur App“ steht auf den entsprechenden
Plattformen zum kostenlosen Herunterladen bereit

Satelliten-Empfang über DVB-S Radio Astra 1H Kanal 93 | Frequenz 12266 MHz
UKW | Frequenzen unter ndr.de/kultur/service/frequenzen

Weitere Informationen erhalten Sie unter (0800) 011 77 57 -
Ihre kostenfreie Service-Rufnummer

Herausgeber

Norddeutscher Rundfunk | Programmdirektion | NDR Programmbereich Kultur
November 2022

Aktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie online unter ndr.de/kultur
Änderungen vorbehalten!